

Vermieter-Klassen

Von Michael Psotta

Drei Viertel der deutschen Mieter sind zufrieden oder gar sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Diese Erkenntnis zieht das Institut für Demoskopie Allensbach aus einer repräsentativen Studie im Auftrag des Wohnungsinvestors Wertgrund. Trotz der vielstimmigen Klagen über angespannte Wohnungsmärkte gibt es eine einleuchtende Erklärung: Die meisten Haushalte leben schon lange in ihrer Mietwohnung, im Durchschnitt seit elf Jahren. In diesen langfristigen Mietverhältnissen werden die Möglichkeiten der Mieterhöhung selten ausgereizt, weil Vermieter vor allem an einem guten Verhältnis mit den Mietern interessiert sind. Das gilt vor allem für private Vermieter, die in der Rangliste der beliebtesten Ver-

mieter klar oben stehen: 78 Prozent ihrer Mieter sind zufrieden. Danach kommen Immobilienunternehmen mit 74 Prozent, das Schlusslicht bilden kommunale Vermieter mit 67 Prozent. Das erstaunt dann doch. Aus der politischen Diskussion in Berlin war zu entnehmen, dass Immobilienunternehmen wie Deutsche Wohnen mit ihrer „Profitorientierung“ der eindeutige Bösewicht am Wohnungsmarkt sind. Aus der Sicht der Berliner Regierung, aber auch weiter Bevölkerungskreise gilt es da einzugreifen, von einem Mietdeckel für fünf Jahre bis hin zur debattierten Enteignung größerer Wohnungsgesellschaften. Doch mit kommunalen, also staatlichen Vermietern könnten die Berliner in die Traufe geraten: Sie verlangen zwar deutlich geringere Warmmieten, vernachlässigen aber nach der Umfrage das Verhältnis zum Mieter und weisen Defizite bei der Hausverwaltung und der Ausstattung der Wohnung auf.